

Umstellung des Kohleblocks am HKW Nord auf Erdgas ab Heizperiode 2022/ 23 prüfen

Antrag Nr. 20-26 / A 01959 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste und der
SPD / Volt - Fraktion vom 04.10.2021

GuD3 I: Kein Bau ohne Stadtratsbeschluss und Klimaschutzprüfung

Antrag Nr. 20-26 / A 01444 von Frau StRin Brigitte Wolf, Herr StR Thomas Lechner, Frau
StRin Marie Burneleit, Frau StRin Sonja Haider, Herr StR Rudolf Schabl, Herr StR Hans-Peter
Mehling, Herr StR Dirk Höpner und Frau StRin Nicola Holtmann vom 13.05.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04674

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.12.2021 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Antrag Nr. 20-26 / A 01959 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste und der SPD / Volt - Fraktion vom 04.10.2021 und Antrag Nr. 20-26 / A 01444 von Frau StRin Brigitte Wolf, Herr StR Thomas Lechner, Frau StRin Marie Burneleit, Frau StRin Sonja Haider, Herr StR Rudolf Schabl, Herr StR Hans-Peter Mehling, Herr StR Dirk Höpner und Frau StRin Nicola Holtmann vom 13.05.2021
Inhalt	In der Vorlage wird der Antrag „Umstellung des Kohleblocks am HKW Nord auf Erdgas ab Heizperiode 2022/ 23 prüfen“ Nr. 20-26 / A 01959 der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste und der Stadtratsfraktion SPD / Volt vom 04.10.2021 sowie der Antrag „GuD3 I: Kein Bau ohne Stadtratsbeschluss und Klimaschutzprüfung“ Nr. 20-26 / A 01444 der Stadträte Frau StRin Brigitte Wolf, Herr StR Thomas Lechner, Frau StRin Marie Burneleit, Frau StRin Sonja Haider, Herr StR Rudolf Schabl, Herr StR Hans-Peter Mehling, Herr StR Dirk Höpner und Frau StRin Nicola Holtmann vom 13.05.2021 behandelt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-
Entscheidungsvorschlag	- Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. - Der Antrag Nr. 20-26 / A 01959 der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste und der Stadtratsfraktion SPD / Volt – Fraktion vom 04.10.2021 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

	- Der Antrag Nr. 20-26 / A 01444 der Stadtratsmitglieder Frau StRin Brigitte Wolf, Herr StR Thomas Lechner, Frau StRin Marie Burneleit, Frau StRin Sonja Haider, Herr StR Rudolf Schabl, Herr StR Hans-Peter Mehling, Herr StR Dirk Höpner und Frau StRin Nicola Holtmann vom 13.05.2021 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	HKW Nord, Erdgas, Steinkohle und GuD3
Ortsangabe	-

Umstellung des Kohleblocks am HKW Nord auf Erdgas ab Heizperiode 2022/ 23 prüfen

Antrag Nr. 20-26 / A 01959 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste und der SPD / Volt - Fraktion vom 04.10.2021

GuD3 I: Kein Bau ohne Stadtratsbeschluss und Klimaschutzprüfung

Antrag Nr. 20-26 / A 01444 von Frau StRin Brigitte Wolf, Herr StR Thomas Lechner, Frau StRin Marie Burneleit, Frau StRin Sonja Haider, Herr StR Rudolf Schabl, Herr StR Hans-Peter Mehling, Herr StR Dirk Höpner und Frau StRin Nicola Holtmann vom 13.05.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04674

3 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.12.2021 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste und die Stadtratsfraktion SPD / Volt - Fraktion haben am 04.10.2021 den Antrag Nr. 20-26 / A 01959 gestellt (Anlage 1), wonach die Umstellung des Kohleblocks am HKW Nord auf Erdgas ab der Heizperiode 2022/ 23 geprüft werden soll. Die Antragsteller*innen begründen ihr Anliegen u.a. damit, dass sich die Versorgungssituation mit Erdgas am Standort nun geändert hat. Zudem haben die Stadtwerke München durch die Durchführung des Kohleminderungsbetriebs und Revisionsarbeiten weitere Erfahrung über unterschiedliche Belastungsweisen des Feuerungskessels sammeln können.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Stadtwerke München um Stellungnahme gebeten und kann hierzu Folgendes mitteilen:

„Aufgrund der veränderten Anschluss- und Versorgungssituation im Großraum München und am Standort Unterföhring ist, wie im Antrag dargestellt, zukünftig von einer höheren Verfügbarkeit des Brennstoffs Erdgas auszugehen.

Die SWM möchten zukünftig zudem das Risiko eines erneuten Ascheauswurfs bei der aktuellen Betriebsweise mit Steinkohle und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit verhindern.

Trotz fehlender Betriebserfahrung, technischen Restriktionen und den daraus resultierenden anspruchsvollen Herausforderungen werden die SWM ein Alternativkonzept zum Betrieb des Block 2 mit Erdgas erarbeiten.

Die SWM beabsichtigen in der laufenden Heizperiode mit externer Unterstützung in einem laufenden Prozess die Anlage bei Erdgasfeuerung zu überprüfen und vielfältige Mes-

sungen durchzuführen. Nachfolgend werden Auswertungen und Analysen der aufgenommenen Daten erfolgen. Hieraus soll der grundsätzliche Handlungsbedarf an Änderungen und evtl. Umbauten für einen möglichst dauerhaften Erdgasbetrieb ausschließlich im Rahmen der bestehenden Genehmigung des Block 2 abgeleitet werden.“

Die Stadtratsmitglieder Frau StRin Brigitte Wolf, Herr StR Thomas Lechner, Frau StRin Marie Burneleit, Frau StRin Sonja Haider, Herr StR Rudolf Schabl, Herr StR Hans-Peter Mehling, Herr StR Dirk Höpner und Frau StRin Nicola Holtmann haben am 13.05.2021 den Antrag Nr. 20-26 / A 01444 gestellt (Anlage 2). Konkret wird gefordert, dass eine Baugenehmigung eines Gaskraftwerkes am Standort Nord (GuD3) nicht ohne einen Beschluss im Stadtrat beantragt werden darf. Dazu muss dem Stadtrat entsprechend des Beschlusses zum Klimanotstand vom 18.12.2019 eine Klimaschutzprüfung vorgelegt werden, die die Klimarelevanz und die sozialen Auswirkungen der Beschlussfassung darstellt.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Stadtwerke München hierzu ebenfalls um Stellungnahme gebeten und kann hierzu Folgendes mitteilen:

„Die SWM haben bereits 2007 die „Vision 2040“ entwickelt. Hierbei sollte für eine ökologische Fernwärmeversorgung möglichst zeitnah auf die Nutzung von Steinkohle verzichtet werden. Allerdings ist der Block2 im HKW Nord sowohl für die Versorgung mit Fernwärme unverzichtbar als auch gemäß Bescheinigung der BNetzA (Bundesnetzagentur) in der Stromversorgung systemrelevant. Eine Abschaltung kann nur bei Vorhandensein von Kompensationsanlagen (Fernwärme- und Stromversorgung) erfolgen.

Zur Erreichung eines möglichst schnellen Kohleausstiegs unter Berücksichtigung weiterer Belange des Versorgungssystems haben die SWM in eine GuD-Anlage am Standort Nord als beste Möglichkeit identifiziert. Sowohl die Fernwärmeversorgung als auch die Stromerzeugung zur Sicherstellung der Netzstabilität wären gewährleistet.

Um den Anforderungen einer ökologischen Fernwärme bis 2035 gerecht zu werden, könnten die zum Einsatz kommenden Turbinen zukünftig (ggf. nach technischer Anpassung) komplett mit Wasserstoff betrieben werden. Sollte bis dahin kein ökologischer Wasserstoff in entsprechender Menge zur Verfügung stehen, würden die SWM die errichtete GuD-Anlage abschalten. Das wurde der Gemeinde Unterföhring auch schriftlich zugesichert.

Durch dieses Vorhaben sehen die SWM keinen Widerspruch zu den Vorgaben der LHM im Hinblick auf den Klimaschutz. Da die Gemeinde Unterföhring eine neue Anlage auf Basis fossiler Brennstoffe ablehnt, wird aktuell eine Umstellung auf Gas geprüft.“

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz abgestimmt (siehe hierzu auch Anlage 3).

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Eine fristgerechte Vorlage war nicht möglich, da die erforderlichen Abstimmungen noch nicht abgeschlossen waren. Die Behandlung in der heutigen Sitzung ist zwingend notwendig, da eine Behandlung gemeinsam mit der Wärmestudie 2035 sinnvoll ist.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für das Beteiligungsmanagement, Herr Stadtrat Sebastian Weisenburger, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag Nr. 20-26 / A 01959 der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste und der Stadtratsfraktion SPD / Volt – Fraktion vom 04.10.2021 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Der Antrag Nr. 20-26 / A 01444 der Stadtratsmitglieder Frau StRin Brigitte Wolf, Herr StR Thomas Lechner, Frau StRin Marie Burneleit, Frau StRin Sonja Haider, Herr StR Rudolf Schabl, Herr StR Hans-Peter Mehling, Herr StR Dirk Höpner und Frau StRin Nicola Holtmann vom 13.05.2021 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. RAW - FB V

SWM\3 Gremien\1 Stadt\1 Stadtrat\2 Antraege\Gruene\1959Antrag_HKW_Final.odt

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.


1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Referat für Klima- und Umweltschutz
An die SWM, Strategie und Konzernsteuerung,
Leitung Gesellschafterangelegenheiten
z.K.

Am

Anlage 1



**DIE GRÜNEN
ROSA LISTE**
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN



SPD Volt ★ ★ ★ ★ ★ FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 05.10.2021

Umstellung des Kohleblocks am HKW Nord auf Erdgas ab Heizperiode 2022/ 23 prüfen

Antrag

Die Stadtwerke München werden gebeten erneut zu prüfen, ob eine Umstellung des Brennstoffs des Blocks 2 am HKW Nord von Steinkohle auf Erdgas und somit ein Ausstieg aus der Kohleverbrennung zur Heizperiode 2022/ 2023 möglich ist.

Begründung

Die Umstellung des Brennstoffs am Block 2 des HKW Nord wurde in der Vergangenheit von den Stadtwerken München als technisch nicht möglich eingestuft. Dies lag laut SWM vor allem an der mangelnden Verfügbarkeit von ausreichend Erdgas an diesem Standort. Zusätzlich war unklar, ob der Kessel, der auf das Brennverhalten von Kohle ausgelegt ist, dauerhaft mit Erdgas betrieben werden kann.

Der Ausbau des Ferngasnetzes, insbesondere der Monaco-Leitung und die 2022 anstehende Ertüchtigung der für das Heizkraftwerk erforderlichen Gasverteilstation durch den Verteilnetzbetreiber, hat die Versorgungssituation mit Erdgas am Standort Nord nun geändert. Außerdem haben die Stadtwerke München durch die Durchführung des Kohleminderungsbetriebs und Revisionsarbeiten weitere Erfahrung über unterschiedliche Belastungsweisen des Feuerungskessels sammeln können.

Es erscheint daher sinnvoll die Umstellung des Kohleblocks auf den Betrieb mit Erdgas erneut zu prüfen. Diese Variante hätte mehrere Vorteile: Ein bisher für den Kohleausstieg im Raum stehendes, kurzfristig neu zu bauendes Erdgas-Heizkraftwerk wäre dann nicht mehr nötig. Dadurch würde Zeit gewonnen, die Wärmelücke künftig mit regenerativen Energien und eventuell Wasserstoff zu decken. Außerdem könnte der Kohleausstieg so deutlich früher als bisher gedacht bereits ab der Heizperiode 2022/2023 erfolgen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

SPD/Volt-Fraktion

Initiative:

Dominik Krause
Mona Fuchs
Dr. Florian Roth
Clara Nitsche
Julia Post
Florian Schönemann

Simone Burger
Christian Müller
Nikolaus Gradl
Andreas Schuster
Lars Mentrup
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Klaus Peter Rupp

Mitglieder des Stadtrats

Mitglieder des Stadtrats



im Münchner Stadtrat



Ökologisch-Demokratische Partei



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 14.05.2021

ANTRAG:

GuD3 I: Kein Bau ohne Stadtratsbeschluss und Klimaschutzprüfung

Eine Baugenehmigung eines Gaskraftwerkes am Standort Nord (GuD3) darf nicht ohne einen Beschluss im Stadtrat beantragt werden. Dazu muss dem Stadtrat entsprechend des Beschlusses zum Klimanotstand vom 18.12.2019 eine Klimaschutzprüfung vorgelegt werden¹, die die Klimarelevanz und die sozialen Auswirkungen der Beschlussfassung darstellt.

Begründung:

Der Bau eines Gaskraftwerkes am Standort Nord (GuD3) ist Teil der Koalitionsvereinbarung der Regierungsparteien. Eine Beauftragung durch einen Stadtratsbeschluss hat es jedoch bislang nicht gegeben. Es wurde lediglich das Konzept vorgestellt. Dies bestätigte auch das Referat für Arbeit und Wirtschaft am 27.04.2021 in der folgenden Anfrage 20-26 / F 00232. Entscheidende Informationen zum Vorhaben, wie z.B. rechtliche Probleme, Bedarfsprüfung oder die Auswirkungen auf das Klima, fehlen bislang in Gänze. Dennoch haben die Stadtwerke München (SWM) Antragsunterlagen zum Bau des Großkraftwerkes bei der Regierung von Oberbayern eingereicht². Ein demokratietechnisch höchst problematisches Vorgehen für ein Projekt in dieser Größe.

Mit dem Beschluss zum Klimanotstand vom 18.12.2019 wurde dazu die „Klimaneutralität Münchens“ ab 2035 und die der Verwaltung der Landeshauptstadt München inkl. aller Beteiligungsgesellschaften der Stadt, also auch der SWM mit ihren Energieerzeugungsanlagen, ab 2030 beschlossen. Eine Klimaschutzprüfung für alle künftigen größeren Projekten wird dabei verlangt. Dabei werden die Klimarelevanz und die sozialen Auswirkungen der Beschlussfassung dem Stadtrat in der entsprechenden Vorlage in einem eigenen Passus dargestellt.

¹ <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/TOP/5822571.pdf>

² <https://www.merkur.de/lokales/muenchen-1k/unterfoehring-ort29618/unterfoehring-swm-wollen-umstrittenes-gaskraftwerk-ab-2022-bauen-90237914.html>

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Stadtratsfraktion
ÖDP / FW
oedp-fw-fraktion@muenchen.de
089 / 233 - 26922
Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Wie dem im November letzten Jahres vorgestellten Konzept der SWM entnommen werden kann, wurde die GuD3 nur für fossile Brennstoffe beantragt³. Für eine Nutzung von erneuerbaren Gasen wie Wasserstoff fehlen sowohl die technischen Voraussetzungen als auch die Ressource selbst. Es bestehen große Zweifel, ob sich dies in näherer Zukunft möglich ändern wird. Da der mögliche Bau des GuD3 frühestens 2026/2027 abgeschlossen sein würde und Anlagen dieser Art in der Regel rund 40 Jahre lang laufen, würde das Vorhaben mit den Zielen Münchens und selbst mit den Zielen Deutschlands (Klimaneutralität 2050) unvereinbar sein. Angesichts dieser Konstellation ist eine umfassende Befassung des Stadtrats mit dem Thema notwendig.

Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion ÖDP / FW

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadtrat Tobias Ruff

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadträtin Sonja Haider

Stadtrat Rudolf Schabl

Stadtrat Dirk Höpner

Stadtrat Hans-Peter Mehling

Stadträtin Nicola Holtmann

³ <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/6283145.pdf>

Datum: 24.11.2021
Telefon: 0 233-47377
Telefax: 0 233-47705
Her
uvo21.rgu@muenchen.de

**Referat für Klima- und
Umweltschutz**
Hauptabteilung Umweltvorsorge
SG Energie, Klimaschutz
RKU-UVO21

**Mitzeichnung der
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04674, Umstellung des Kohleblocks am HKW Nord auf
Erdgas ab Heizperiode 2022 /23 prüfen**

Sehr geehrter Herr Kollege

das RKU zeichnet die oben genannte Beschlussvorlage mit und weist ergänzend noch auf folgenden Sachverhalt hin:

Zusätzliche Analysen im Rahmen der Studie „Klimaneutrale Wärme München 2035“ haben gezeigt, dass eine GuD3 wärmeseitig weniger dem Fernwärme-Regelbetrieb als der Besicherung im Fall eines Kraftwerksausfalls dienen würde. Anstelle eines neu zu bauenden großen GuD3-Kraftwerks könnte diese benötigte Wärmeleistung sowie ein ergänzender Beitrag zur Stromversorgung jedoch auch durch eine Kombination aus bestehenden und zusätzlichem gasbetriebenen Heizkraftwerken und Heizwerken sowie den beschleunigten Ausbau der Geothermie und anderer Heizkraftwerke und Heizwerke auf Basis erneuerbarer Energien abgedeckt werden.

Angesichts der Unwägbarkeiten über die Verfügbarkeit und Kosten von Wasserstoff ab Mitte der 2030er Jahre können Anpassungs- und Umrüstungsmaßnahmen im bestehenden Kraftwerkspark dazu beitragen, größere, schwer revidierbare Investitionen in neue fossile Kraftwerke wie eine GuD3 zu vermeiden (sog. lock-in).

Vor diesem Hintergrund wäre eine Umrüstung des HKW Nord Block 2 auf Erdgas im Rahmen der bestehenden Genehmigung vorteilhaft. Das RKU regt diesbezüglich eine Klimaschutzprüfung an, wenn die notwendigen Änderungs- und Umbaumaßnahmen von den SWM konkret benannt werden können.

Ich bitte um Aufnahme der Stellungnahme als Anlage zur Beschlussvorlage sowie um Übernahme der Ergänzungen in die Beschlussvorlage.

Mit freundlichen Grüßen,

Christine Kugler
Berufsmäßige Stadträtin